

Polaer Tagblatt

zum dritten, am Sonntag, um 9 Uhr früh. — Spätkommunikate aus Russland bringen eine Nachricht, daß der Verlag des Buchdruckers Jos. Stempic, Pola, Tafel Nr. 1, entgegengenommen. — Aufmerksamkeit werden von allen gebräuchlichen Ausbildungsschulen gewünscht. — Zulassungen werden mit 50 h bis zum 1. April aufgenommen. — Die damals gehaltene Versammlung im rechteckigen Saale mit 50 h für die Mietkasse zu bezahlen. — Das gesuchte Wort im letzten Ausgabe mit 4 Seiten, ein zweiteiliges mit 8 Seiten durchsetzt. — Eine neue soeben eingeführte Zulassung wird der Zeitung nicht zugesetzt. — Belegexemplare werden unter der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Stempic, Tafel Nr. 1, gegenüber und die Redaktion Tafel Nr. 1, 1. Stock. — Telefon: 55. — Sprechstunde bei der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Belegschaftungen: mit täglicher Ausstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und jährlich 28 K 60 h. — Preis der einzelnen Nummer 1 K. — Einzelverschluß in allen Trossen.

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel.

Direkt nach Pola: Buchdrucker Jos. Stempic, Tafel Nr. 1.

IX. Jahrgang

Pola. Mittwoch

5. März 1913

Nr. 2421.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 5. März 1913.

Die Abrüstung.

Wie man in Wiener politischen Kreisen auf das bestimmtste versichert, haben die österreichische wie die russische Regierung die Absicht, in den nächsten Tagen schon, vermutlich morgen, den 6. März, an welchem die Dreihundertjahrfeier der Romanows stattfindet, eine Ausbildung zu veröffentlichen, die den Zweck haben soll, die Verbesserung über den gegenwärtigen Stand der Rüstungen, beziehungsweise Abrüstung zu beruhigen und Handel und Industrie zu ermutigen, die unter der bisherigen Spannung so stark gelitten haben. Diese Schriftstücke dürfen auch mittheilen, welche militärischen Maßnahmen die beiden Kabinette gegenseitig vereinbart haben. Sie sind das Ergebnis von Verhandlungen, die in der letzten Zeit über das Maß der Abgrenzungsmachung der beiderseitigen militärischen Aufstellung an der Grenze stattgefunden haben und die dazu führen werden, daß endlich einmal die Entspannung eintreten soll.

Wie in politischen Kreisen weiter verlautet, hat die Heeresleitung alle Vorbereitungen für den Abtransport und die Abrüstung der an der russischen Grenze liegenden Truppen getroffen.

Über das Wesen und den Inhalt der zwischen Österreich-Ungarn und Russland geschlossenen militärischen Vereinbarung werden nun auch Einzelheiten bekannt, die angeblich Anspruch auf Mächtigkeit erheben dürfen und aus denen hervorgeht, daß Russland die im westlichen Teile seines Reiches dislozierten Truppen bezüglich des Ausmaßes, der Einheit und der Höhe der Stände auf jene Stufe stellt, die sie vor Beginn der Krise eingenommen haben.

Gleichzeitig werde Österreich die an seiner nordöstlichen Grenze liegenden Truppen bezüglich des Ausmaßes der Einheit auf die Besser vor der Krise bringen. Die Stände dieser Truppen werden ebenfalls herabgesetzt, aber nicht auf die frühere geringe Stärke gebracht werden, sondern auf den erhöhten Friedensstand. Die russischen Corps in Polen und Wolhynien hatten seit jeher einen Stand von 140.000 bis 160.000 Mann und wurden während der Krise auf 220.000 Mann erhöht. Unsere Unterabteilungen zählten vorher 93 Adpse; sie wurden nun bekanntlich beträchtlich verstärkt. Nun werden die russischen

Kompanien auf ihren alten Stand gebracht, das ist 150 Mann, und unsere Kompanien werden auf den gleichen Stand von 150 Mann herabgesetzt, also um fast 50 Mann mehr. Jährling als vor der Krise, womit sie jenen Stand erreichen, den die russischen Kompanien schon seit langer Zeit besitzen.

Bei uns verlautet, daß in den nächsten Tagen mit der allmäßlichen Abrüstung und Heimsendung der Kavalleristen unserer Marine begonnen werden soll.

Der Albanerkongress in Triest.

Die Wünsche der Albaner werden gekennzeichnet durch eine Rede, die der Kongressteilnehmer Ivan Noli gehalten hat. Dieser entwickelte in längeren Ausführungen die Forderungen des albanischen Volkes in der Frage der Abgrenzung des unabhängigen Albaniens. Er bespricht ausführlich die ethnographischen politischen und geographischen Grenzen Albaniens und verlangt dann die Einverleibung der vier Provinzen Skutari, Dajna, Kossowo und Monastir. In den Handstatistischen Studien vergleicht er die Bevölkerungsverhältnisse in den einzelnen Städten, besonders die Bevölkerungsverhältnisse in den auf der Bosnhaferreunion hiesig umstrittenen Vilajets Nessels, Petzen, Dialewa und Istrip unterliegt er diesbezüglich einer eingehenden Prüfung. Monastir sei rein albanisch und wortlich, in der Stadt selbst bloß eine griechische Sprachinsel. „Wir Albaner verlangen für unser Reich nur albanische Städte, laut der von den Großmächten selbst geprägten Devise: „Der Balkan den Balkanvölkern“, daher auch „Albanien den Albanern!“ Skutari sei ein historischer Besitz Albaniens, die strategische Sperré gegen fremde Eindringlinge. In Skutari seien die ersten Schulen gegründet worden. Auch auf die Stadt Kossowo können die Albaner nicht verzichten. Kossowo war seit jeher die Wiege der albanischen Aufstände, dort wurde auch das Manifest des albanischen Volkes gegen die Türkei verfaßt. Das von den Balkanstaaten und der Tripolentente projektierte Reich sei kein Albanien. Man möge lieber auf die Gründung eines toten Albaniens verzichten, die Wünsche des albanischen Volkes werden schon Europa in Atem halten und endlich doch erhüllt werden.

Hand in Hand mit dem Kongresse geht eine Erziehung der Albaner. In den Bezirken von Tirana und Kroja ist der Aufstand schon zum Ausbruch gelangt. Der Kampf mit den serbischen Okkupationstruppen dauernd bereits seit

fünf Tagen an. Schon ist es den Albanern gelungen, die serbischen Garnisonen aus den Städten Tirana und Kroja zu vertreiben. Dieselben befinden sich auf der Flucht nach der Küste. Die wehrschnigen Albaner ziehen sich in die Berge und erschaffen die Guerrilla. Im Bataillon von Kossowo haben sich die moslemischen katholischen Albaner geeinigt, um gegen die Serben als gemeinsamen Feind zu kämpfen.

Baut Peterburg auf Meldungen bestätigt man in vorigen unterrichteten Kreisen die fast völlige österreichisch-russische Einigkeit in der albanischen Frage. Nur das Schicksal der Stadt Dialewa bildet den einzigen noch ungelösten Streitpunkt. England soll dem Standpunkt Russlands und Frankreichs auch hier beigetreten sein, während das Deutsche Reich dem Standpunkt Österreichs und Italiens beigetreten ist. Aufsicht der Friedensliebe des Baron hofft man auf eine baldige Einigung der Standpunkte.

Hoheitsrichter. Erzherzog Eugen ist zu kurzem Aufenthalt in Pola eingetroffen und hat die Gehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen.

Österreichischer Flottenverein. Am 9. dieses Monates fand hier die Hauptversammlung der Ortsgruppe des „Österreichischen Flottenvereins“ statt. Gewählt wurden: Zum Präsidenten L. L. Statthalterrat Graf Rudolf Schönfeld; zum ersten Stellvertreter Oberst-Brigadier Löwackel, zum zweiten Stellvertreter Oberstleutnant Bühnlein; Kassier Postdirektor Bildmair; Sekretär Baron Seiler; Beirat: Oberstleutnant Roth, Landesgerichtsrat Peter und Polizeioberkommissär Dr. Melkau, Schuldirektor Machic, Weingroßhändler Nikolaus Matthes und Weingroßhändler Johann Guzzini.

Die Flottenvereinsgruppen der Alpenländer veranstalten im Sommer an Bord unseres Dampfers „Thalia“ eine Osterreise, und zwar in der Zeit vom 9. Juni bis 3. Juli. Die Reise geht von Amsterdam über Brunnibüttel, Kiel, Stockholm, Helsingfors, St. Petersburg, Kopenhagen, Göteborg, Udderholma Kristiania nach Helgoland und zurück. Der Preis für die Reise beträgt mit unbegrenzten erstklassigen Verpflegung, Ein- und Ausschiffen in allen Stationen ohne Getränke- und Landausflüge,

für eine Einzelkabine 740 Kronen und für ein Bett in einer Doppelkabine 620 Kronen. Anmeldungen bis 15. April an Herrn Otto von der Lan, Meran Spritzbogen. Die näheren Bedingungen können im Sekretariat des Flottenvereins, L. L. Statthalteramt, in Erfahrung gebracht werden.

Auszeichnungen. Der Kaiser hat verliehen: Dem Konteradmiral Karl Kallert von Falkenfels in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung das Ritterkreuz des Verdienstordens mit Nachdruck der Toze; den Linienschiffsführern Alfred Schubert und Hugo Woltmann in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung das Militärverdienstkreuz; seines anbefohlen, daß dem Linienschiffsführer Ludwig Stephan von Reischig aus dem gleichen Anlaß der Ausdruck der allerhöchsten Auffriedenheit bekanntgegeben werde.

Unter Abend. Der „Unter Abend“, der am Samstag im „Pilsner Urquell“ veranstaltet wurde, verlief bei zahlreichem Besuch prächtig. Die sorgfältigen Vorbereitungen des Ausschusses haben dem Zweck der Veranstaltung: dem Kindergartenfonds neuen Mittel zu fördern, zum Siege verhelfen. Len Weigerder, der Vorlesungen eröffnete das Vereinsorchester der Deutschen Singerrunde mit ihren gebiegenen Vorträgen. Die Deutsche Singerrunde selbst sond sich mit drei Chören ein, worauf die Anwesenden Gelegenheit bekamen, Herrn Matz als feinsinnigen, gefühlvollen und technisch wohl ausgebildeten Cellistinser lehnen zu lernen. Herr Lehrer Fritz Lüning, der sich durch das außerordentlich geschickte Arrangement der Bläse, die er in allen ihren Teilen gemalt und zusammengestellt hatte, an und für sich große Verdienste um das Gelingen des Abends erworben hat, errang sich durch einen humoristischen Gesangsvortrag den Beifall aller Anwesenden. Nach einer zweiten Darbietung des schon erwähnten Vereinsorchesters kam ein Trio vorzüglich zur Geltung, in dem Herr Tittel die Violine, Herr Matz das Cello und Herr Behrendt die Klavier spielte, an dem er den ganzen Abend als feinsinniger Begleiter mit vieler Selbstverleugnung lag. Vincent Bach, der darauf Kornett blies, entzückte durch die Reinheit und Weichheit des Tonos und ließ sich auch als Techniker bewundern. Es ist selbstverständlich, daß dieser Virtuose, der zu den Besten seines Fachs gehört, außerordentlichen Beifall erntete. Ein Vortrag des Vereinsorchesters wurde von Herrn Ing-

Alles um der Liebe willen.

Kriminalroman von Emil Gabortan.

Nachdruck verboten.

Einer der Beamten hatte er zugerufen: „Sie sind wirklich naiv, daß Sie auf der Chaussee Spuren suchen, suchen Sie sie auf Nebenwegen, da werden Sie vielleicht was finden!“

Zwei andere hatte er in einem Gasthaus in Bougival getroffen und ihnen heimlich gesagt: „Ich bin auf der Spur des wahren Mörders. Oh, es ist ein schauer Spitzbübel, der ist über Chatou gekommen, auf einem ganz ungewöhnlichen Wege. Drei Personen haben ihn gesehen. Zwei von der Eisenbahn und ein dritter, der sogar mit ihm sprach. Er rauschte.“

Der Untersuchungsrichter geriet in heftigen Zorn über den alten Tabaret und fuhr auf der Stelle selbst nach Bougival, um ihm das unerlaubte Handwerk zu legen. Aber Tabaret war samt seinem Pferd und Wägelchen schon wieder verschwunden und nirgends zu erfragen.

Made und höchst unzufrieden mit sich selbst, kehrte der Untersuchungsrichter heim und sand-

ein Telegramm des Chefs der Kriminalpolizei vor, das mit wenigen Worten viel sagte.

„Maren Sonntag. Der Mann ist gefunden. Heute abend nach Paris abreisen. Kostbare Aussage. Gevorol.“

14.

Am Montag morgen machte sich Daburon eben fertig, um in den Justizpalast zu gehen, wo er Gevorol, nebst seinem Mann mit den Ohrringen und vielleicht auch Tabaret zu finden hoffte, als sein Diener eine junge Dame anmeldete, die in Begleitung einer älteren geformten sei und den Richter zu sprechen wünschte. Sie hätte durchaus nicht den Raum sagen wollen.

Daburon beschloß, sie einzulassen. Es würde wohl die Vermundte irgend eines andern Angeklagten sein. Er würde sie so schnell wie möglich abschließen.

Er stand vor dem Kamin und suchte dort unter einem Haufen von Briefstücken eine Adresse. Er hörte wohl, wie die Tür aufging, wie ein leidenes Kleid hinter ihm rauschte, doch nahm er sich nicht die Mühe, den Kopf zu wenden, sondern wußte nur eines gleichzeitigen Blick in den Spiegel. Doch erschreckte ihn zurück, als hätte er einen Geist gesehen, und ließ in seiner Bewirrung die kost-

bare Schale fallen, in der die Karten lagen, daß sie in tausend Stücke zerstört. Er stammelte: „Claire, Claire!“

Er wandte sich um. Es war wirklich Claire d'Ar lange. Daburon sah sie staunend an. Nie, selbst in vergangenen hoffnungsvollen Tagen war sie ihm so schön erschienen. Ihr Auge leuchtete im Glanze eines festen Entschlusses, einer heldenmäßigen Sicherheit.

Sie trat auf den Richter zu und reichte ihm mit bezaubernder, natürlicher Freundlichkeit die Hand und sagte, ihm bittend in die Augen sehend:

„Nicht wahr, wir sind noch gute Freunde?“

Der Richter wagte kaum, die Hand zu berühren, als fürchtete er, durch die Berührung die Dual vergangener Tage wiedererwachen zu lassen. Keine erwirkte er:

„Ihr ergebener Diener, wie immer.“

Fräulein d'Ar lange folgte des Richters summier Aufforderung und nahm in demselben Sessel Platz, auf dem Tabaret gesessen hatte, als er dem Richter die Notwendigkeit auseinandersetzte, den jungen Grafen verhaftet zu lassen. Daburon blieb vor ihr stehen, auf seinen Schreibtisch gestützt.

„Sie wissen, weshalb ich komme?“ fragte das junge Mädchen.

(Fortsetzung folgt.)

Von fremden Ufern.

Roman von Anny Wothe.

Nachdruck verboten.

Copyright 1911 by Anny Wothe, Leipzig.

Schweigend, in sich gelehrt, folgten dem jungen Paar Hallenstein und Nathan.

Wie ein Zauber war es in der Luft. Überall rinnende Bächlein und Ränder, überall süßiges Grün.

Das großartige Bewässerungssystem der alten Mauernstadt, das Tauende von Bächen und Rändern durch die alte Stadt rinnt läßt, zeigte hier noch einen großartigen Überrest der alten Herrlichkeit.

Unter einem mächtigen, halb eingestürzten Bogen rauschte wildes Wasser in türkend Farben sein murmelndes Lied. Palmenkrone haben sich darüber hoch zur Sonne empor, und über Gräbern frommer Männer wucherte wild und üppig bunt schillerndes Unkraut in wirren Ranken.

Wer hier auf einer dieser Grabstätten ruft, bemerkte Falkenstein, „der ist geborgen, und wäre er der größten Verbrecher einer. Selbst wenn er verfolgt wird, hat er hier Asylrecht zu erwarten. Niemand darf ihn töten, denn alle diese Stätten sind heilig.“

nicht so ganz ist abgelöst, der sich zu einer Beigabe entschließen mußte, und den Schluss der musikalischen Vorträge bildeten zwei Vierzen des Herrn Tittel, dessen ausgeglichenes und technisch hochstehendes Spiel auf der Violine die verdiente Anerkennung fand. Mit der Aufführung der tragikomischen Oper „Rinaldini“ von Thiele wurde die Vortragsordnung eröffnet. Herr Oppitz war ein prächtiger Räuber, Fr. Buské eine liebenswürdige Boura. Aufallend war der Wohlklang der Stimme. Herr Lang wirkte im selbstgeschaffenen Milieu als Maler Rafael sehr wirkungsvoll, die Herren Krebs und Wagner waren als Räuber von bedeutender Wirkung. All die Mitwirkenden, die Veranstaalter und die Gäste mögen ihren Lohn in der Mitteilung finden, daß das Fest einen namhaften Überschuß hereingebracht hat.

Hermann Bahr-Vortrag. Wie wir bereits angezeigt, wird am 6. März (in der Opernhaus-Straße) der bekannte Dichter Hermann Bahr im Saale des Riviera-Hotels einen Vortrag über „Theater und Schauspieler“ halten. Kartenverkauf in der Buchhandlung Schinner.

Akademische Musikschule. Da die Zahl der Schüler, welche sich in der akademischen Musikschule anmelden, immer größer wird und die Leitung derselben neue akademische Lehrkräfte engagiert hat, werden jetzt noch einige Kurse für Violine und Klavier eröffnet, und zwar sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Am ersten April beginnt der Unterricht im Cellospiel, welcher von Professor Guido Smareglia, Absolventen der k. k. Musikkademie in Wien, erteilt wird. Einschreibungen werden an allen Wochentagen angenommen in der Via Serbia 40 von 6 bis 7 Uhr abends.

Zum Novigener Prozesse. Es ist vor allem interessant zu erfahren, welche Wendung der Prozeß nehmen werde, der in Noviglio gegen einige frühere Polaer Stadiongestellte wegen Diebstahl, Veruntreuung, Fälschung u. s. w. durchgeführt wurde und zu einem Freispruch der Angeklagten führte. Auf eine Anfrage teilt man mit: Der Staatsanwalt hat nach dem Ausgänge des Prozesses die Nichtigkeitsbeschwerde eingebracht, über die nun beim zuständigen Obergerichte in Triest entschieden werden wird. Es ist eine in Venetien stark verbreitete irrite Anschauung, daß dieser Beschwerde schon darum entsprochen werden müsse, weil die Schuld der meisten der früheren Angeklagten erwiesen sei. Das Verfahren wird neuerlich angeordnet werden müssen, wenn es sich heraussetzt, daß im Prozeß ein Formfehler begangen wurde, der eine neue Verhandlung gesetzlich voraussetzt; oder wenn die höhere Instanz den Eindruck gewinnt, daß die Geschworenen ihr Verdikt unter dem Eindruck eines Mißverständnisses gefällt, daß sie die ihnen vorgelegte Mutter nicht beherrscht haben. Trifft weder das eine noch das andere zu, so wird alle Schuldigkeit des Staatsanwaltes nuklos bleiben. Zudem gesellt sich noch der außerordentlich hohe Kostenpunkt. Es hat also allen Anschein, daß die Freigesprochenen ruhig schlafen können.

Verein Deutsches Heim Pola. Heute Mittwoch, den 5. März 1913 findet im Restaurant „Hirsch“ um 8½ Uhr abends die Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht über das Vereinsjahr. 2. Kassbericht. 3. Herausgabe des Mit-

Mahoms Augen sahen läßt, fast eisig zu Falkenstein auf.

„Ich möchte in diesem grausamen Lande nicht viele solcher heiligen Stätten finden“, murmelte sie im Weiterstreiten.

„Sie sind bitter geworden, Gräfin!“

„Nein, Baron, nur gerecht. Erst war ich milder, und das schönste und höchste Recht des Weibes duldet mich, verzeihen, jetzt meine ich, daß jedes Vergehen seine Strafe fordert, hart, unerbittlich.“

Falkenstein ahnte, welche dunkle Gedanken sich hinter dieser schönen, weißen Frauenfront verbargen, und er erschrak fast vor der dümmlichen Leidenschaft, die aus ihren bitteren Worten klang.

„Nun graut Ihnen vor mir“, lächelte Raham voll schwärmerischer Selbstironie, „und oft — hier stockte sie — „graut mir vor mir selbst.“

„Zu kommen sie an den vielen Pilgerbergen und Karawanseren vorüber. Hier und da stand vor der niederen Tür der mohammedanischen Priesterwohnungen ein Mönch und ließ den Rosenkranz durch seine brauen Finger gleiten.“

Schafe und Ziegen weideten ringsumher, und über allem lachte die Sonne.

gliedheitstages. 4. Neuwahlen. 5. Allfälliges. Falls die Versammlung nicht beschlußfähig sein sollte, wird um 9½ Uhr eine zweite Versammlung abgehalten, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist. Da bei dieser Hauptversammlung sehr wichtige, entscheidende Vereinsfragen zur Besprechung gelangen, wird um sichereres Erscheinen ersucht.

Mariene-Spar- und Vorschuhverein in Pola. Am 29. März 1913 um 5½ Uhr nachmittags findet im Restaurant „Pilsner Urquell“ die Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Erstattung des Rechenschaftsberichtes, Vorlage des Rechnungsabschlusses und der Bilanz pro 1912. 2. Bericht des Aufsichtsrates. 3. Verlesung des Berichtes über die am 29 und 30. Juni 1912 vorgenommene 5. Revision im Sinne des Gesetzes vom 10. Juni 1903, R. G. Bl. Nr. 133 4. Eventuelle Anträge der Mitglieder. 5. Statutenänderung. 6. Neuwahl des Verwaltung- und Aufsichtsrates. Sollte die für den erwähnten Tag einberufene Generalversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet am selben Tage um 6 Uhr abends im selben Lokale eine zweite Generalversammlung statt, welche nach § 61 der Statuten ohne Rücksicht auf die Anwesenden beschlußfähig ist.

Körperverletzung. Beim Durchstreifen der Bezirke wäre die dort wohnende Emma Amaldi beinahe sehr schwer verletzt worden. Als sie mit ihrer Freundin Johanna Östermann beim Hause Nr. 20 vorbeiging, fiel aus einem Stockwerk ein Fenster herab. Vielleicht wäre der Amaldi mindestens eine schwere Kopfwunde beigebracht worden, denn der herabfallende Gegenstand schwebte über dem Haupt des Amaldi herab. Zum Glück hatte die Östermann die drohende Gefahr bemerkt. Im letzten Augenblick wich Amaldi aus. Sie wurde nur leicht im Gesicht verletzt.

Berlitz School. Prämiertes Sprachinstitut. Lehrer der betreffenden Nationalität. Direkte Methode, ohne Übersetzungen! Von der ersten Lektion an hört der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen willt. Erstklassige Referenzen. Probelektionen werden gratis erteilt.

Beszélőn magyarul? Jeden Montag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in ungarischer Sprache.

Parlez vous Français? Jeden Dienstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Do you speak English? Jeden Mittwoch beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Parla l'italiano? Jeden Donnerstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Sprechen Sie deutsch? Jeden Freitag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in deutscher Sprache.

Govorite li hrvatski? Jeden Samstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in kroatischer Sprache.

Dactylographie? Jeden Tag beginnen neue Kurse.

Stenographie? Jeden Montag beginnen neue Kurse.

Piazza Ross Nr. 17 (links).

Die und Hoffstet waren weit voraus. Schon erhoben sich ringsumher die Hütten und Zelte, welche die weiße Stadt umschlossen.

Auch die Expedition Falkenstein hatte hier draußen ihr Lager aufgeschlagen, und Raham sah von weitem schon ihr Zelt mit seinem von Purpurstreifen durchzogenen weißen Leinentuch gästlich winken.

Wie lieb war ihr schon dieses Zelt geworden, das Falkenstein's Fürsorge so bequem wie möglich für sie aufgestellt.

Raham sehnte sich nach dem stillen Frieden dieses Zeltes. Schläfen wollte sie, lange, tief und fest schlafen.

Ehe sie aber ihren Lagerplatz erreichten, war plötzlich Jussuf an Falkensteins Seite.

Sein Gesicht war erhöht und aufgereggt. In dicken Tropfen rann ihm der Schweiß über das braune Antlitz, als er Falkenstein in arabischer Sprache zuflüsterte:

„Baraka allahu aysl (der Segen Gottes über dir), Sidi, aber bei allen Wunderwerken des Heils und der ewigen Verdammnis, ich habeild Kader geschenkt!“

„As slama“, entgegnete Falkenstein. „Nach es kurz! Wo hast du ihn geschenkt? Gibt du auch sicher, daß du dich nicht geirrt hast?“

(Fortsetzung folgt.)

Oreins und Vergnügungs-Anzeige!

Vall. Der Hafenadmiralats-Tagesbefehl verlautbart: Der Verein „Dalmatinist Stup“ lädt die Offiziere, Beamten und Unteroffiziere der k. k. Kriegsmarine zu dem am 8. März 1913 im Narodni Dom stattfindenden Ball ein. Beginn 8½ Uhr abends.

CINE IDEAL

Programm für heute:

Die Radie des Sizilianers

oder

OMERTÀ

threndes Drama in 2 Akten aus dem italienischen Leben; ausgeführt von dem berühmten Schauspieler Giovanni Grasso.

Demnächst findet eine Darstellung des großartigen dramatischen Hauptwerkes nach dem gleichnamigen Roman von Gienkiewicz statt:

QUO VADIS?

Cinematograph „Leopold“, Via Serbia Nr. 37. Programm für heute: 1. „Der Kolos“, großes Drama in 2 Akten. — Außer Programm: „Kaiser Wilhelm auf Corfu“, Naturaufnahme.

Cinematograph „Edouard“, Via Serbia Nr. 34. Programm für heute: „La Dame de Chez Maxim“, großartige Produktion in drei Abteilungen. Großer Erfolg. Nur für Erwachsene.

Cinematograph Chen, Via Serbia 16. Siehe Inserat.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 63.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän in M. A. Rudolf Drorak von Kuimburg.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Alois Ogorolec vom Inf. Regt. Nr. 87.

Arztl. Inspektion: Arzneischiffarzt Dr. Ernst Dub.

Drahtnachrichten.

(S. i. Korrespondenzkarte.)

Der Balkankrieg.

Zur Friedensfrage.

Monte-Carlo, 3. März. Man meldet, daß der russische Botschafter von Giers bei der Zusammenkunft, die er gestern mit dem Großwesir hatte, die Antwort der bulgarischen Regierung übermittelt habe. Bulgaren soll darin auf der in London vorgeschlagenen Grenze bestehen. Dieselbe würde sonach von Midia über Kap Malatra, etwa 40 Kilometer von Niada, ihren Ausgang nehmen und bei Modros enden. Es verlautet, daß mehrere Mächte den Vorschlag unterstützen. Was die Forderung nach einer Kriegsentschädigung betrifft, so hält man es für unwahrscheinlich, daß die Mächte eine derartige Forderung unterstützen.

Ronstantinopol, 4. März. Aus authentischer Quelle wird bestätigt, daß der Großwesir durch Vermittlung des russischen Botschafters von Giers Bulgarien neue Friedensvorschläge gemacht habe, monach die neue Grenze von St. Stefano (im Schwarzen Meer), 11 Kilometer südlich vom Kap Niada ausgehen und sodann dem Flusslauf der Negrova sowie der Marica folgen soll. Adrianopel würde dabei unter gewissen Bedingungen an Bulgarien fallen.

Adrianopel. Aus Adrianopel.

Ronstantinopol, 3. März. Zu dem von Russland den Mächten unterbreiteten Vorschlag, daß die gesamte Zivilbevölkerung Adrianopels die Stadt verlassen soll, wird in kompetenten Kreisen bemerkt, daß ein solcher Vorschlag undurchführbar sei, weil es schwierig wäre, eine Bevölkerung von 120.000 Menschen aus der Stadt zu fördern.

Serbisch-bulgarischer Grenzstreit.

Belgrad, 4. März. Die Släiter fahren in ihrer erregten Bosnien gegen Bulgarien fort. Die „Politika“ fordert den bulgarischen Gesandten auf, zu erklären, ob er die Vorschläge über die serbisch-bulgarische Grenzbe richtigung, wie behauptet wird, schon vor der Zeit der Öffentlichkeit übergeben habe.

Abrüstung?

Wien, 4. März. Wie die „Zeit“ meldet, werden alle Vorbereitungen für die in nächster Zeit stattfindende Rückgängigmachung aller militärischen Vorbereitungen an der Nordostgrenze getroffen werden. Von diesen Maßnahmen sind jedoch die an der Südostgrenze stehenden Truppenteile ausgenommen.

Wien, 4. März. Graf Berchtold wurde heute vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Aus dem Umstände, daß auch Kriegsminister Archduke der Audienz be wohnte, schließt man, daß die Frage einer eventuellen bevorstehenden Abrüstung an der Nordostgrenze beraten wurde.

Die politischen Vorgänge in Ungarn.

Budapest, 4. März. (Ungar. Bureau.) Seit den frühen Morgenstunden sind die wichtigsten Punkte der Stadt sowie die Kreuzungen der zum Parlamente führenden Straßen von Militär besetzt. Auf dem Parlamentsplatz sind Infanterie- und Kavallerieabteilungen aufgestellt, doch ist kein Kordon gezogen. Dagegen sind strenge Maßregeln getroffen worden, um unberufenen Elementen den Zugriff in das Parlament unmöglich zu machen, der nur gegen Vorweisung einer hierzu berechtigenden Legitimation gestattet ist. Ein großer Teil der Mitglieder der Arbeitspartei ist bereits vor 9 Uhr vormittag im Parlamentsgebäude erschienen. Die oppositionellen Abgeordneten versammelten sich im Clublokal der Volkspartei, um von dort gemeinsam in das Abgeordnetenhaus zu ziehen.

Budapest, 4. März. (Ungar. Bureau.) Um 10½ Uhr erschienen einige Abgeordnete der Justiz-Partei in den Couloirs. Es verlautet, daß die Abgeordneten einzeln erscheinen und in den Couloirs warten wollen, bis die Wahlreformvorlage zur Verhandlung gelangt. Auch Abg. Kosuth ist in Begleitung des Abg. Szilágyi erschienen. Die Abgeordneten wurden von den Journalisten bestimmt, über die Beschlüsse der Konferenz der oppositionellen Abgeordneten Mitteilungen zu machen, doch lehnen die Abgeordneten jede Auskunft ab.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 4. März. Präsident Graf Tisza eröffnete die Sitzung um 10 Uhr ½ Minuten vormittag. Die Bänke der Arbeitspartei sind ziemlich stark besetzt. Auf der Präsidenten-Ecke, hinter dem Sitz des Präsidenten und auf den zum Präsidiu m führenden Treppen haben längere Mitglieder der Arbeitspartei eine Aufführung genommen.

Das Haus setzt die Verhandlungen der Lehrergehaltsvorlage fort.

Um 11½ Uhr ist die Beratung der Lehrergehaltsvorlage beendet. Der Gesetzentwurf wird im Allgemeinen und in den Details angenommen.

Unmittelbar darauf beginnt die Verhandlung der Wahlreformvorlage.

Referent Memeth erstattet den Bericht. Er betont, daß bei der Schaffung dieser Reform einzig und allein die Erhaltung des ungarischen Nationalstaates leitender Standpunkt sein könne.

Der Berichtsteller hat kaum einige Sätze gesprochen, als Graf Albert Apponyi im Saale erscheint und direkt auf die Präsidententribüne zuschreitet, wo er sich beim Schriftführer als erster Redner zum Worte meldet. Während er sich auf die Präsidententribüne begibt, begegnen sich beide mit ihren Blicken und begrüßen einander durch Kopfnicken. Graf Apponyi nimmt sodann in einem der Bänke im Saale Platz.

Die übrigen Mitglieder der Opposition warten in den Couloirs den Augenblick ab, in dem Graf Apponyi das Wort ergreift.

Nach eingehender Besprechung der Vorlage erklärt der Referent, die Vorlage habe nicht den Zweck, einem Klasseninteresse zu dienen oder eine Parteiherrschaft zu sichern. Sie verfolge die Absicht, eine demokratische Reform zu schaffen, ohne die notwendigen Rauten zu vernachlässigen, die den Nationalgedanken

Steckenpferd-

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Teschen a. Elbe bleibt noch wie vor unerreich in ihrer Wirkung gegen Sommersprossen sowie unerträglich für eine rationale Haut- und Schönheitspflege, was durch täglich einlaufende Kurzbehandlungen geschehen. Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäfte se. „Panera“ wunderbar zur Erhaltung junger Hände; in Zubereitung unterdrückt.

stärken können. Der Berichterstatter empfiehlt schließlich die Vorlage zur Annahme.

Hierauf wird der Name des Grafen Aponti aufgerufen.

Graf Aponti begibt sich auf seinen Platz, um das Wort zu ergreifen. In demselben Augenblick treten die übrigen oppositionellen Abgeordneten in den Saal und besetzen die Bankreihen auf der linken Seite des Hauses.

Von den Suffragetten.

Bologna, 4. März. Vor dem Pavillon einer Missionsschule, in welcher die Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes sich jeden Montag versammeln, kam es gestern zu aufregenden Szenen. Die von einer früheren Versammlung ausgeschlossenen männlichen Personen hatten sich vor dem Pavillon eingefunden, hielten die Eingänge dicht besetzt und vereiteten alle Versuche der Frauen, Einlass zu erlangen. Der Wache gelang es nicht, die größtenteils aus Studenten bestehende Menge zu zerstreuen. Es kam zu einem regelrechten Handgemenge zwischen den Frauenrechtlerinnen und ihren Gegnern. Unter Hochrufen wurden die Anschlafzettel der Frauenrechtlerinnen heruntergerissen. Erst als Verstärkungen eingetroffen waren, gelang es der Schutzmannschaft, die Straßen zu säubern.

Vermischtes.

Die Schulgenieinde in der Volkschule.

1. Betrachtungen und Erfahrungen.

Bon Dr. Karl Proddinger.

Die Morgenröte der neuen Welt ist schon angebrochen und vergoldet schon die Spalten der Berge und bildet vor den Tag, der da kommen soll.

Fichte, Erste der „Neben an die deutsche Nation“.

Es ist kein Zweifel: Gelänge es, die Herzen der Menschen mit einem größeren Maße von Sittlichkeit zu erfüllen, als es bisher in ihnen war, oder durchdränge, die höher als die Sittlichkeit steht, die Religion als lebendige Macht unser gesamtes Denken und Fühlen und wäre bestimmt für unser Tun, möge es sich um die kleinsten Kleinigkeiten unseres täglichen Lebens oder um die Beziehungen der Staaten und Reiche zu einander handeln, so wäre dies von den segensreichsten Folgen und würde der Menschheit einen Aufschwung verhüten, desgleichen sie noch nicht gehabt hat. Es läuft sich kaum eine Angelegenheit von größerer Wichtigkeit für die Praxis des Lebens denken als die Hebung der allgemeinen Sittlichkeit. Was zwingt uns die Millionenrüstungen auf, unter deren Druck die Völker gegenwärtig ächzen? Nichts anderes als der Umstand, daß der Staat, der nach innen als Schützer des Rechtes auftritt, nach außen eine Organisation ist mit der Bestimmung, Macht in jeder Form ebenso sehr auszuüben wie abzuwehren. Eine Besserung läßt sich also erst dann erwarten, wenn der Staat diese Doppelrolle aufgibt und die Grundsätze der Sittlichkeit für das Gebiet seiner gesamten Politik anerkennt. Dies wird und muß er tun, wenn die Moral der Massen auf einer entsprechend hohen Stufe steht, weil ihn dann die öffentliche Meinung dazu zwingen wird. Wer aber weiß, wie schwer nur der einzelne Mensch zur wahren Sittlichkeit erzogen wird, dem ist auch klar, daß die Erziehung der Massen zur Sittlichkeit ein Jahrhundertwerk von nimmermüder aufopferndster, zäherer Arbeit bedeutet.

Und dennoch brauchen wir nicht zu verzweifeln! Soziale Ethik ist in der Welt vorhanden und macht sich geltend. Dass das Deutsche Reich in der sozialen Gesetzgebung Frankreich so sehr übertrifft, ist der Macht eben dieser Ethik zuzuschreiben, die sich im öffentlichen Leben des Reiches schon so weit durchgesetzt hat, während sie in Frankreich kaum noch Beachtung findet. Ein Fortschritt ist also möglich, er ist nötig, doch kann er — selbst unter den günstigsten Bedingungen — nur außerordentlich

langsam vor sich gehen. Deshalb ist es, da der Hindernisse ja immer noch genug bleiben, eine dringende Notwendigkeit, alle Kräfte in seinen Dienst zu stellen; die Überzeugung, daß alles, was Menschenartig trägt, eine große Familie darstellt, muß immer stärker werden und aus ihr muß sich als edelste Frucht entwickeln die werktätige Mächte der Liebe, die gegenseitige Fürsorge für einander.

Unser Fühlen und Denken in diese Richtung zu leiten ist aber in erster Linie die Erziehung berufen, gleichgültig, an welchem Orte sie sich entfaltet; die Schule kann diese Aufgabe um so weniger von sich weisen, als sie das Kind gerade während seiner bildungsfähigsten Zeit im Auftrage der staatlichen Geseze fast ausschließlich für ihre Zwecke in Beschlag nimmt. Dass diese Zwecke nach den Bedürfnissen des Kapitalismus als der gegenwärtig herrschenden Wirtschaftsform zugeschnitten, mithin dem Volkswohl außerst abträglich sind, wird wegen ihrer Einkleidung in die noch allgemein anerkannten Denksäze des Liberalismus noch nicht klar genug erfaßt. Für diese Richtung war die Hauptfache die geistige und sittliche Befreiung des Einzelnen durch Vermittlung von Kenntnissen. Daher suchte der Liberalismus in der Schule jeden für sich, mit Beiseiteziehung des Nachsten, durch Mittel verschiedener Art (Prämien, Rangordnung beim Sitzen u. d.) und durch Aufstachierung der Selbstsucht vorwärts zu treiben, wie er auch das größte Gewicht auf die Pflege des Verstandes legte. „Wissen ist Macht!“ Dass so die Selbstsucht, die nach Fichte wahrem Worte die Wurzel aller anderen Verderbtheit ist, in verhängnisvoller Weise gefördert werden mußte und früher oder später alle nur einer um so härteren Knechtschaft zuführen werde, daß endlich

jedes Volk, jeder Staat durch sie zerstört werden müsse, das ahnte man nicht einmal. Heute sehen wir die Folgen dieser intellektualistischen Erziehung auf allen Gebieten greifbar vor uns; sie dürfen genügen, um von einer Fortsetzung abzuschrecken.

(Fortsetzung folgt.)

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 4. März 1913.

Allgemeine Übersicht:

Das Hochdruckgebiet liegt heute in zwei Zonen im SW und SE des Kontinentes, während die Depression im N etwas leicht verschoben erscheint.

Zu der Monarchie bewölkt bei Schwaben, vorwiegend SW-sischen Winden; an der Adria weiter bei NW-sischen Winden und Kalmen. Die Temperatur ist durchwegs gestiegen. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Bola: Wachsende wolzig, schwache, variable Ostbewegung, etwas wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 771.6

2 nachm. 770.9

Temperatur um 7 ° morgens - 0.8

2 nachm. + 6.8

Regenfall für Bola: - 54.9 mm.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm: 7.1 °

Ausgegeben um 8 Uhr 45 nachmittags

Eingesendet.

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen

worden aus den Heilquellen III und XVIII der Gemeinde Bad Boden am Taunus hergestellt, die sich

seit Jahrhunderten bei Husten, Keiserkeit, Bronchialkatarrh-

vorsätzlich bewährt haben. Nachahmungen weise man zurück.
Preis 1.25 per Schachtel, überall erhältlich.

Pension „Stadtpark“

Wien III, Hauptstraße 7

(nächst Hauptzollamt und Marinesektion)

Familienhaus I. Ranges.

Moderner Komfort. ::: Beste Räume. ::: Niedrige Preise.

R. u. t. Offizielle Vorzugspreise.

KINO EDEN

VIA SERGIA 16

Programm für heute:

Stärker als Güte

Modernes Drama in 2 Teilen

des berühmten

„Latiumfilm“ aus Rom.

Erfolg!

Erfolg!

!! 1000 Meter Film !!

Favorit-Moden-Album 85 Heller,
Elite Kr. 2.40 **Revue parisienn**
Kr. 2.50, **Frühjahr- und Sommer-**
mode vorzeitig bei
E. Schmidt, Buchb., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Sofort zu vermieten Schlafzimmer, Salon, Bad, Gas, separatem Eingang für 60 Kronen monatlich. Via Carlo De Franceschi 39, 2. St. 534

Bedienerin für einige Vormittagsstunden gesucht. 535

Via Milizia 25, 1. Stock.

Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 536

Anfragen in der Administration.

Fräulein sucht per sofort italienischen Sprachenunterricht. Adresse Administration. 537

Zillerlehrer oder Lehrerin wird gesucht. Zuschrift erbeten unter „Züchtig“, Hauptpostlagernd Bola. 539

Weißes Vorzimmer, Schubladkasten und Gessenecke zu verkaufen. Auskünfte in der Administration. 540

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad und Zubehör im 1. Stock zu vermieten. Via Dacia 31. 541

Zwei elegant möblierte Zimmer mit Neben-Salon, Gas, freiem Eingang, sofort zu vermieten. Via Marianna 7, 1. Stock. 542

Agenten tüchtig und redegewandt zum Besuch der Privatkasse überall gesucht. Geöffnet unter „Kornkasse Nr. 1165“ an die Annoncen-Expedition in Haasestein & Vogler, Prag. 000

Geld! Geld! Geld! Bare Gelddarlehen an jedermann, auch Damen, von 200 bis 20000 Kronen gegen bequeme Ratenzahlung auf Wechsel, Schuldverschreibung etc. Niemand wird abgewiesen. Durch Finanzbüro Hugo Adler, Chemnitz Sa., Apollostraße 8 Teleph. 5381 Freimärkte. 538

Herrschalls-Villen mit Garten zu vermieten. 103

Wohnung bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche, zu vermieten. Via Monte Cappelletta 20. 531

Haushälde Köchin für Alles oder neben Diener Administration. 529

Junge Frauensperson aus guter Familie sucht Stelle als Haushälterin zu alleinstehender Dame oder Herrn. Geöffnet unter „Haushälterin“, Hauptpostlagernd Bola. 527

Deutsche Verkäuferin welche Praxis im Verleih mit Kunden hat sowie auch der italienischen Sprache vollkommen tüchtig ist, sucht Stelle. Geöffnet unter „Verkäuferin“, Hauptpostlagernd Bola. 528

Ruhmildnaturbutter, täglich frisch, 10 Pf. Rolli

für Brustleidende 10 Pf. Dose Kr. 5.65. Zur Probe 10 Pf. 1/2 Butter, 1/2 Honig Kr. 7.—

Wer einmal bestellt bleibt bestimmt ständige Kundin. Josefa Nagler (Versandhaus) in Klause 21 (West). 539

Zu verkaufen: Mohseline, Seidenstücke, Handarbeiten

zu verkaufen, in Gras-Elat, fertige Kimono, auch verschiedene Mufftäschchen, Service aus China und

Japan, Smyrna-Lippich über 3 Meter lang, orientalische Vorhänge und Lippiche, zwei gute Violinen

sowie Ausgrabungsstücke in Ton und Bronze. Kovac, Via Nuova 8. 514

Zwei Hunde kaufen. Via Arona 6. 515

Großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Monte Tane. 504

Feinster großer Löwenfellteppich zu verkaufen. wo auch Näheres bekanntgegeben wird, beim Kürschner

Via Giulia. 94

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speise, großer Garten, Gas, Wasser und allem Zubehör zu vermieten. Via Sissiano, Villa ex Stipe, parterre Nachfrage. Via Sissiano 8, Gasthaus. 76

Deutsche Bedienerin wird gesucht, zur Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 467

Zu verkaufen: Salontischchen mit vier Stühlen, Schreibtisch, Bücherschränke (Mahagoni), Standuhr, Ottomane, Vorhang, Lippich, Bogenmöbelwand, complete Badeeinrichtung, Wandwaschbecken; alles neu. Von 10—5 Uhr. Monte Paradiso Nr. 254. 526

Dritt — O Mensch — Die
Mahl — Stimmen des Bluts.
Romane von Herm. Bahr.

Vorzeitig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Haber.)

AVISO!

Der Unterstigteige erlaubt sich das p. t. Publikum hoff. zu verständigen, daß er das

Holz- u. Kohlendepot

ex Collnassi, Via Tartini 33 täglich läufig auf sich gebracht hat und sich bemühen wird, dasselbe zur Zufriedenheit der p. t. Kunden weiterzuführen.

548

C. Ivlich.

HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich.

Frauen wenden sich vertrauensvoll an

Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6.

(Rückporto erbeten.)

65



Fortschritt der Wissenschaft!

**Die energischste Kur der Syphilis
mittels des weltbekannten**

„Jorubin Casile“.

Hunderte ärztliche Zeugnisse bestätigen, daß die Zusammenziehung der Harnröhre, Prostatitis, Urethritis und Blasenkatarrhe mit den berühmten

„Casile-Konfekten“ (Pillen)

vollständig ausgeheilt werden.

Die Casile-Konfekte verschaffen den Geschlechtsstellen ihren normalen Zustand und vermeiden den Gebrauch der äußerst gefährlichen Bougien, sie vertreiben und beruhigen sofort das Jucken und den Harndrang; sie sind die einzigen Mittel, welche auf radikale Weise die Zusammenziehung der Harnröhre (Prostatitis, Urethritis, Cystitis, Blasenkatarrhe, Blasengries, Blennorrhagieausflüsse) etc. ausheilen. Eine Schachtel dieser Casile-Konfekte kostet K 4.—.

Jorubin Casile, ausgezeichnetes, kräftigendes, antisyphilitisches, blukühlendes Mittel, heilt vollkommen und radikal die Syphilis, Blutarmut, Impotenz, Bein-, Hüftverschmerzen, Adenitis, Hautflecke, Pollutionen, Samensucht, Erpetasmus, Unfruchtbarkeit, Neurasthenie, löst vollkommen die Harnsäure auf etc. Ein Fläschchen Jorubin Casile kostet K 3.50.

Die Casile-Injektionen heilen die weißen Flüsse, akute und chronische Katarrhe, Vaginitis, Urethritis, Endometritis, Vulvitis, Korrosionen des Gebärmutterhalses, Wunden etc. Ein Injektionsfläschchen kostet K 3.50.

Behufs näherer Aufklärungen wolle man sich gestilligt an die Apotheke Serravalle, Triest, zur Weiterförderung an Herrn N. Casile wenden, welcher Auskünfte gratis unter strengster Diskretion und postwendend erteilt. Die berühmten Casile-Medizinalen sind in allen größeren Apotheken erhältlich. In Pola: Apoth. Costantini, S. Pollicarpio; Apoth. Ulisse Pelegri und Apoth. Wassermann.

Erste Pilsner Aktien-Brauerei „Pilsner Kaiserquelle“

k. u. k. Hoflieferant in Pilsen

Gabriel Sedlmayrs Brauerei „zum Spaten“ in München

vertreten durch Luigi Dejak, Pola

Via S. Tommaso :: Telephon 4

empfiehlt täglich prompte Lieferungen Ihrer bestehenden und weltbekannten „Pilsner Kaiserquelle“ und „Münchner Spaten“, Biere in Flaschen und Gebinden.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gegr. 1855

Vera. Kapital über 400 Millionen. Bereits ausgez. Vers.-S. ca. 125 Millionen. Sicherheits- und Reserve-Fonds ca. 150 Millionen.

Generalrepräsentanz für Österreich: Wien I., Goldschmidgasse 10

Wir suchen an allen namhaften Plätzen tüchtige Vertreter und Inspektoren sowie unter sehr günstigen Bedingungen

General-Vetr. für Dalmatien und Küstenland.

Nachweislich selbsttätige und erfolgreiche Bewerber werden gebeten, ihre geöffnete Offerte mit Lebenslauf, Referenzen und Angabe der bisherigen Tätigkeit an die Generalrepräsentanz in Wien zu richten.

Strenge Diskretion wird zugesichert. Deutsche oder italienische Drucksachen.

Liberale Versicherungs-Bedingungen.

Niedrige Prämiensätze.

Hohe Dividenden.

Gasglühlichtnetze und Glimmerzylinder zu haben bei

Jos. Krmpotić
Piazza Carli I

"Klein darunter, welches nach
ärztlicher Erwürdigung Polare Caffee
nicht trinken sollen, ist Ossenberg
und Chiliprotz geboten durch
die berühmten Van Hoven
Wintersitz
„Franck's
Caffee“,
ohne Zugabe
van Bohnen.
Zaffee an,
zuerst spricht. ~ Wer ist einmal
Anspuff, bleibt immer dabei!
Es fällt in allen Delikatessen- und
Spezereihandlungen &

Agenten

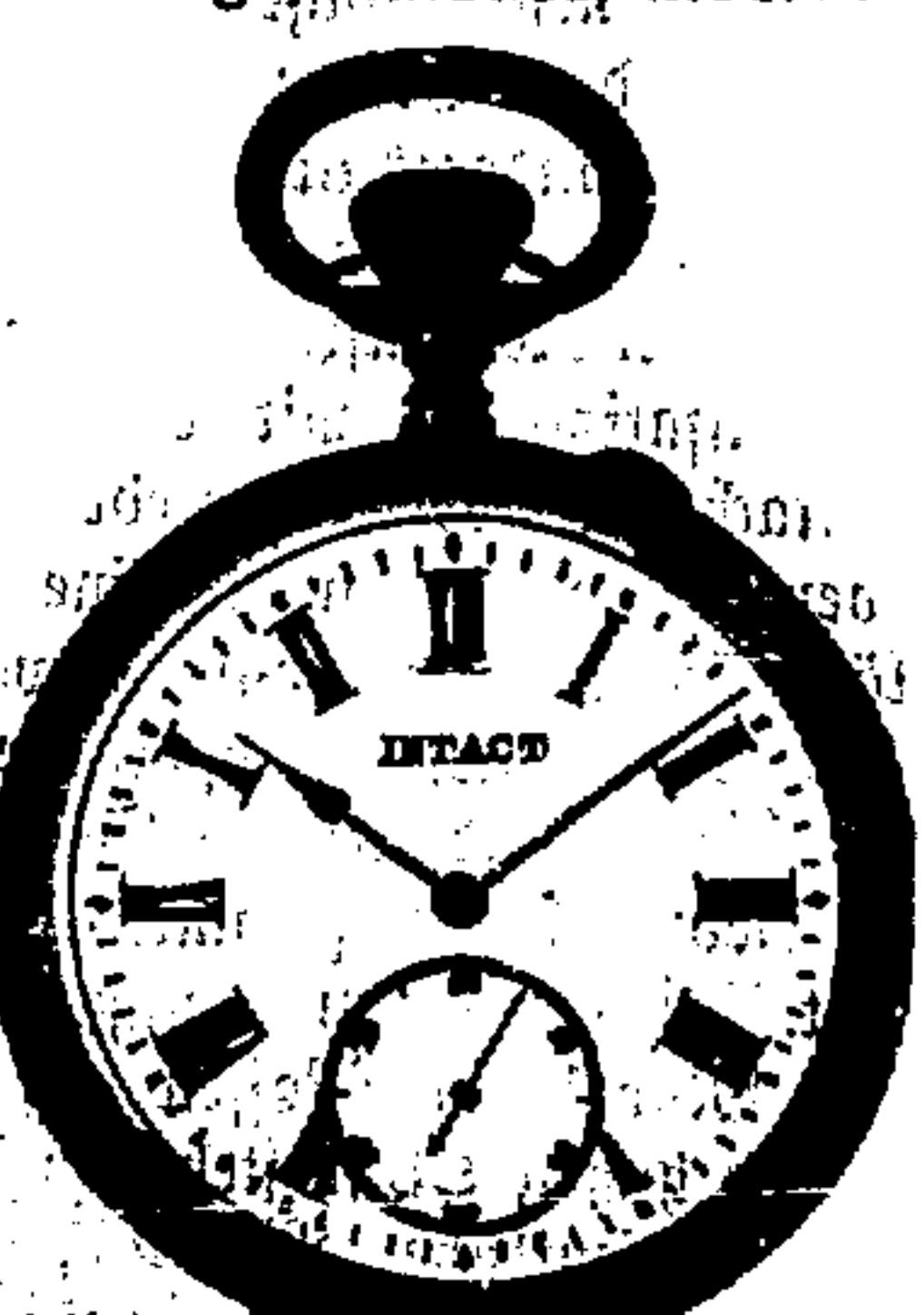
stichtig und solid, werden bei höchster Provision
für meine bestimmten Fabrikate in Holz-
höhlen und Jalousien aufgenommen.
ERNST GEYER, Braunau, Böhmen.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere
Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat-
meter zu verkaufen. Auskunft beim
Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot,
Via Siana, gegenüber dem Verpflegungs-
magazin (Tramwayhaltestelle).

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen, Intact, Zenith,
Omega, Billodes, Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten
Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen
bei **K. JORGO**, Pola, Via Sergio 21.
Für jede Uhr wird 5-jährige Garantie geleistet.
Präzision mit 1000 Ablesungen zuverlässig und frisch.

**Kalender
1913**

In reichster Auswahl zu haben
Jos. Krmpotić
Pola, Piazza Carli Nr. 1.